

## Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

---

An der Sitzung vom 21. November 2011 hat der Gemeinderat folgende Geschäfte behandelt:

### **Finanzplan 2011 – 2015**

Im Zusammenhang mit der Beratung des Voranschlages wird jedes Jahr auch der Finanzplan überarbeitet und um ein Jahr in die Zukunft erweitert. Der Finanzplan 2011 – 2015 liegt nun vor.

Als finanzpolitische Ziele gelten folgende Richtwerte:

- Finanzierung der Konsumaufwendungen: dafür braucht der Steuerhaushalt einen positiven Cash Flow
- Ausgleich der Laufenden Rechnung: Kurzfristig kann der Aufwandüberschuss zu Lasten des Eigenkapitals abgebucht werden. Längerfristig ist aber eine ausgeglichene Laufende Rechnung anzustreben
- Es wird eine Bandbreite von +/- Fr.1'500.00 für das Nettovermögen je EW im Steuerhaushalt festgelegt. Wird die Bandbreite während längerer Zeit durchschritten, sind Steuerfussanpassungen angesagt.

Die Finanzpolitischen Ziele sowie der Finanzplan 2011 – 2015 wurden genehmigt und die Finanzabteilung mit der Publikation des Finanzplanes beauftragt.

### **AGGLO Obersee /**

Seit 2008 ist die Gemeinde Richterswil assoziiertes Mitglied des Vereins Agglo Obersee.

Der Verein Agglo Obersee hat das Ziel, die Zusammenarbeit der beteiligten Gemeinden kantonsübergreifend zu fördern und durch ein Agglomerationsprogramm Förderbeiträge des Bundes an Projekte der beteiligten Gemeinden auszulösen. Das Agglomerationsprogramm 1. Generation wurde bereits erstellt und ist in der Umsetzung begriffen. Aktuell läuft die Schlussphase des Agglomerationsprogrammes 2. Generation.

Im Verein Agglo Obersee sind neben den Kantonen Zürich, St. Gallen und Schwyz auch noch diverse Gemeinden Mitglieder. Richterswil ist seit dem Vollbeitritt der Gemeinden Uznach und Schmerikon 2010 als einzige Gemeinde lediglich assoziiertes Mitglied. Über die Vollmitgliedschaft wird ein Mitspracherecht erreicht und eine Kürzung von Bundesbeiträgen für allfällige Projekte mit Richterswiler Beteiligung kann vermieden werden. Dem Verein Agglo Obersee wird daher die Vollmitgliedschaft ab 2012 beantragt und die Kosten von rund Fr. 12'000.00 bewilligt.

### **Pumpenersatz Reservoir Breiten**

Die Reservoiranlage Breiten ist mit einem Inhalt von 3'200m<sup>3</sup> der grösste Behälter im Versorgungsnetz der Wasserversorgung Richterswil. Im Schieberhaus dieser Anlage befinden sich Förderpumpen, um eine Einspeisung in die höher gelegenen Versorgungszonen zu ermöglichen. Zwei der insgesamt vier Pumpen fördern dabei Wasser aus der Zone Chalchbüel in die Zone Geisser.

Diese beiden Pumpen sollen gemäss aktuellem Generellem Wasserversorgungsprojekt (GWP) im Hinblick auf eine Optimierung der Versorgungssicherheit ersetzt und die Leistung erhöht werden.

Gleichzeitig mit dem Ersatz der Pumpen und Rohrleitungen sollen noch folgende bauliche Massnahmen ausgeführt werden:

- Zwei Schau- respektive Öffnungsgläser zur Überwachung respektive Unterhalt der beiden Wasserkammern.
- Plättli-Auskleidung im Pumpwerkeller und Treppenaufgang.

Das Projekt für den Ersatz der Förderpumpen im Reservoir Breiten mit Ausgaben von Fr. 182'000.00, inkl. MwSt., wurde genehmigt.

### **Sanierungsarbeiten Untere Schwandenstrasse / Bauabrechnung**

Im Zusammenhang mit der Erschliessung der privaten Parzellen der Anstösser Walter Blattmann, Ulrich Rusterholz und Keso AG entlang der Unteren Schwandenstrasse stimmte der Gemeinderat 1999 der Belagsanierung sowie der Sanierung der Kanalisationskontrollschächte in der Unteren Schwandenstrasse mit gebundenen Ausgaben von Fr. 180'600.00, inkl. MwSt., zu.

Die Arbeiten sind längst abgeschlossen. Infolge latenter Überlastung der zuständigen Verwaltungsabteilung konnte jedoch die Schlussabrechnung erst jetzt präsentiert werden. Die Kreditabrechnung mit Mehrkosten in Höhe von Fr. 31'106.60 wurde vom Rat genehmigt.

### **Gemeindepersonal / Teuerungszulage**

Gemäss Regierungsratsbeschluss wird dem gesamten Personal ab Januar 2012 eine Teuerungszulage von 0.5% entrichtet, um die bis Ende September 2011 aufgelaufene Teuerung auszugleichen. 0.4% stellt der Regierungsrat zusätzlich für individuelle Lohnerhöhungen und 0.2% der Lohnsumme für Einmalzulagen zur Verfügung.

Bei der Ausrichtung des Teuerungsausgleichs ist die Gemeinde Richterswil gemäss Personalverordnung zwingend an die Vorgaben des Kantons Zürich gebunden. Es ist somit für das gesamte Personal der Gemeinde eine Teuerungszulage von 0.5% zu entrichten. Für individuelle Lohnerhöhungen werden 0.5% der Lohnsumme und für Einmalzulagen 0.1% zur Verfügung gestellt.

### **Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) / Kostenverteilungsschlüssel**

Basierend auf den Empfehlungen der Gemeindepräsidentenkonferenz vom 29. Juli 2011 haben sämtliche Bezirksgemeinden der Bildung eines einzigen KESB-Kreises mit zwei Spruchkörpern sowie der Übertragung der Trägerschaft an den Zweckverband Soziales Netz Horgen (SNH) zugestimmt. Der Regierungsrat hat das EG zum KESB Anfang Herbst an den Kantonsrat weitergeleitet. Ziel ist es, die Stelle des Präsidiums im November 2011 auszu-schreiben und bis Mitte 2012 zu besetzen.

Auf Basis von Art. 8 des Zweckverband-Statutenentwurfs stehen verschiedene Varianten des Kostenverteilungsschlüssels zur Diskussion:

- Nach Einwohnerzahl
- Nach Anzahl Fälle
- Nach Steuerkraft
- Nach 1/3 Einwohner und 2/3 Fälle
- Nach je 1/3 Einwohner, Fälle und Steuerkraft

Auf Wunsch der Gemeindepräsidentenkonferenz soll die Variante Steuerkraft gestrichen und zwei weitere Varianten

- Nach je 1/2 Einwohner und Fälle
- Nach 1/3 Fallzahlen und 2/3 Einwohner

aufgenommen werden. Der Gemeinderat bevorzugt die Variante 1/2 Einwohner, 1/2 Fälle, kann sich aber, falls keine Einigung zustande kommt, auch die Variante 1/3 Fälle, 2/3 EW vorstellen.

Zum Zweckverband-Statutenentwurf hat der Rat keine Ergänzungen oder Bemerkungen anzubringen.

### **Anfrage von Hanspeter Knabenhans zhdn GV vom 30.11.2011**

Mit Eingabe vom 8.11.2011 stellt Hanspeter Knabenhans im Zusammenhang mit der geplanten Verlagerung der SOB-Betriebsleitzentrale von Samstagen nach Herisau folgende Anfrage an den Gemeinderat:

- a) Welche Konsequenzen ziehen der Gemeinderat und die zuständige Kommission aus den Absichten der SOB?
- b) In welcher Form gedenkt sich der Gemeinderat gegenüber der SOB für die Bevölkerung von Richterswil/Samstagen einzusetzen?
- c) Welche konkreten Schritte wurden bis jetzt unternommen, um möglichst viele Stellen im Schalterbereich des Bahnhofs Samstagen zu retten, eine möglichst weitgehende Aufrechterhaltung der Dienstleistungen (inkl. ZKB) zu gewährleisten und eine gute Versorgung der Bahnkunden aus Samstagen für die Zukunft sicherzustellen?

Zur Anfrage von Hanspeter Knabenhans wurde Stellung genommen; die Antwort wird an der Gemeindeversammlung vom 30. November 2011 vom Gemeindepräsidenten verlesen werden.

### **Kassenstürze durch die Rechnungsprüfungskommission 2011**

Die Gemeindeverwaltung verfügt über eine Hauptkasse und diverse Nebenkassen, die jeweils durch den Revisionsdienst des kantonalen Gemeindeamtes kontrolliert werden. Im September wurden diverse Kassenstürze vorgenommen. Die Berichte über die von der RPK im Jahr 2011 vorgenommenen Kassenstürze wurden vom Rat abgenommen.

Der Gemeinderat  
Richterswil, 29. November 2011

**Gemeinderat Richterswil**